

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 570**

Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **570**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

**Bauernhof, Kabeisemannshof, Gut Hamme**

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

**das Haupthaus ohne die Anbauten**

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: HansasträÙe 150  
Gemarkung: Hamme  
Flur: 1  
Flurstück: 1892

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

### **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

GroÙes Längsdielenhaus mit massiven AuÙenwänden, am Wirtschaftstor datiert 1853. Innengerüst aus Fachwerk. Das Dach mit Onduline gedeckt. Die Stirn- und Seitenwände der Seitenschiffe zu Seiten des Tores unregelmäÙig durchfenstert, alle Fenster mit Klappläden

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 570**

**Seite: 2**

---

versehen. Im Giebelfeld darüber fünf halbkreisförmige Luken in regelmäßiger Verteilung. Die Wirtschaftsdiele erhalten, das rechte Seitenschiff für Knechtekammern eingerichtet, auch die Wände des linken überwiegend geschlossen, hier aber in einem größeren Bereich offene Hillen. Der Wohnteil wird über die rechte Seite (Osten) erschlossen: In eine annähernd quadratische Fachwerkkonstruktion ist eine einflügelige Haustür mit Trumeau und vergittertem Sichtfenster, seitlich begleitet von ebenfalls vergitterten schmalen, hochrechteckigen Flurfenstern eingelassen.

Der Wohnteil ist zweigeschossig ausgebildet und im nördlichen Abschnitt mit einem bruchsteinernen Keller mit Balkendecke unterfangen. Dieser nur halb eingetiefte Keller hat eine uneinheitliche Geschosseinteilung im Wohnteil zur Folge, indem auf ihm eine Art Upkammer angelegt ist. Eingreifende Veränderungen sind auch im Wohnteil nicht zu verzeichnen. Eine Sichtbeziehung vom Obergeschoss des Wohnteils zur Wirtschaftsdiele ist in Form eines Fensters erhalten. Das Haus besitzt einen alten, intakten Dachstuhl. In den wenig genutzten Bereich des Obergeschosses in der Ostseite der Deele und im Wirtschaftsgiebel ältere Sprossenfenster. Ansonsten Ganzscheibenverglasung. Die Nordostecke des Wohnteils ist mit Kunstschiefer verkleidet.

Nach Aussage der Katasterkarte von 1823 besaß das Hofhaus schon damals mittig an der westlichen Traufseite einen Querflügel.

Die Baugeschichte des Hauses ist noch ungeklärt. Vieles spricht dafür, dass Innengerüst und Dachstuhl älter sind als die massiven Außenwände, die mit dem Datum 1853 am Deelentor in Verbindung gebracht werden können. Das legt der Keller nahe, aber auch das Urkatasterblatt von 1823, das den Kabeisemannshof ohne Veränderungen oder Nachträge verzeichnet. Es kartiert Bestand und Veränderungen von Flur III der Gemeinde Hamme, gen. Goldhamme einschließlich des Jahres 1876, so auch den Neubau eines Gebäudes nördlich der zum Hof gehörigen, inzwischen abgebrochenen Mühle.

Das Hofhaus ist bedeutend für die Stadt Bochum und ihren heutigen Ortsteil Wattenscheid, weil es eine der alten Hofstellen in diesem Gebiet dokumentiert, die sich zumindest bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Schatzbücher und Steuerlisten seit dem 15. Jahrhundert weisen sie als einen der größten Höfe in der engeren Region aus. Auch die Zugehörigkeit einer Wassermühle, erste Erwähnung 1520, südöstlich vom Hofgelände an Kabeisemanns Bach, lässt auf einen begüterten Hof schließen. Als Werdenener Lehen war er abhängig vom Haus Dobbe zu Lyren und scheint 1575 zu dessen "erworbenen Gütern" zu zählen. Obwohl auf Bochumer Gemeindegebiet in der Bauernschaft Goldhamme liegend, war er dem Kirchspiel Wattenscheid eng verbunden, war aber auch der Bochumer Pfarrei abgabepflichtig. Die Feuerstättenliste des Amtes Bochum verzeichnet 1664 auf dem Hof des "Pächters Kobösümb" zwei Feuerplätze, davon eine, die als Leibzucht dient. Über verschiedene

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 570**

**Seite: 3**

Erbgänge und Verkäufe erscheint 1775 Hermann Kabeusen als Eigentümer des Hofes. Die Familie Kabeisemann verkaufte den Hof in den 1870er Jahren.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtlich-hauskundliche Gründe. Es handelt sich bei dem Hofhaus um ein traditionelles Längsdielenhaus, das in Gliederung der Funktionen in Wohnen und Wirtschaften dem hergebrachten Schema folgt. Abweichend von der bäuerlichen Tradition sind an diesem Haus allerdings die Außenmauern nicht in Fachwerkbauweise, sondern massiv errichtet, während der gesamte Innenausbau in Holzständerkonstruktion erfolgte. Der Kabeisemannshof ist in der Region ein frühes Beispiel des Eindringens der Massivbauweise in den bäuerlichen Bereich. Erst etwa 20 Jahre später verbreitet sich die Backsteinbauweise für landwirtschaftliche Gebäude in der aufblühenden Industrieregion, verändert dann aber zumindest partiell auch das Erscheinungsbild der Hofanlagen. (Getrennt zu sehen ist die Entwicklung von landwirtschaftlichen Bruchsteinbauten verstärkt seit dem frühen 19. Jahrhundert in der Nähe von Steinvorkommen und Steinbrüchen.) Der Kabeisemannshof zeigt eine Übergangsphase, die auf zukünftige Entwicklungen verweist. In diesem speziellen Fall ist davon auszugehen, dass an einem bereits in diesem Umfang bestehenden Fachwerk-Hofhaus nachträglich die Außenwände massiv ersetzt wurden, was Feuersicherheit und Wert des Gebäudes steigerten. Diese kostenintensive bauliche Maßnahme ist erklärlich, wenn man bedenkt, dass der Hof 1823 bei Aufstellung des Kataster 170 preußische Morgen Land besaß und im Umkreis der größte und somit sicher auch leistungsfähigste landwirtschaftliche Betrieb war.

Das Hofhaus ist bisher bauforscherisch-hauskundlich noch nicht untersucht. Besonders auch die Partien des bruchsteinernen Kellers werden Aufschluss geben über die Baugeschichte des Hofes und über die ländliche Bauentwicklung zwischen Ruhr und Emscher.

Datum der Eintragung: (5.) November 2003

## STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



*[Handwritten signature]*  
Dipl.-Ing. Göschel

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 570**

**Seite: 5**

## LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 570**

**Seite: 6**

---

**FOTOS:**

Film:

Aufnahme:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 570

Seite: 7

